

Kunstprojekt Salzburg 2002 bis 2011 – Zehn Jahre Kunst im öffentlichen Raum

Ein Projekt der Salzburg Foundation und der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn

Zehn Jahre Kunst im öffentlichen Raum in der Weltkulturerbestadt Salzburg – dieses Jubiläum feierte die Salzburg Foundation gemeinsam mit der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn mit der Übergabe des zehnten Kunstprojekts Salzburg an die Öffentlichkeit am 1. Oktober 2011. Seit 2002 ist es dem künstlerischen Leiter Walter Smerling gelungen, jedes Jahr namhafte internationale Künstler zu gewinnen, eigens für das Kunstprojekt Salzburg Werke für den öffentlichen Stadtraum zu konzipieren und umzusetzen. Über zehn Jahre ist so ein hochkarätiger Skulpturenparcours entstanden, der „Walk of Modern Art“. Er führt zu den schönsten Plätzen Salzburgs, aber auch zu Orten, die eher versteckt sind oder an denen man eine Begegnung mit Kunst nicht gerade erwartet. Die Werke sind fußläufig in der Altstadt erreichbar und für alle Kunstinteressierten, Einwohner und Touristen frei zugänglich.

Alle beteiligten Künstler verfolgen höchst unterschiedliche Ansätze. Gemeinsamer Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit der Stadt Salzburg: Die Projekte sind gezielt für individuell gewählte Orte in der Stadt entworfen worden. Heute umfasst der Salzburger „Walk of Modern Art“ zwölf Werke aus zehn Jahren.

Anselm Kiefer errichtete 2002 im Furtwängler Park ein Kunst-Haus mit dem Titel „A.E.I.O.U.“, in dem ein Bleiregal, ein großformatiges Gemälde und eine Wandaufschrift zu sehen sind. **Mario Merz** installierte 2003 auf dem Mönchsberg neonblau leuchtende „Ziffern im Wald“ in der für ihn typischen Iglu-Form. **Marina Abramovic** spürte 2004 dem „Spirit of Mozart“ nach und hat am Verkehrsknotenpunkt Staatsbrücke/Neustadt eine interaktive Installation aus Stühlen geschaffen, die zum Verweilen auffordert. **Markus Lüpertz** verwirklichte mit seiner polarisierenden Skulptur von 2005 auf dem Ursulinenplatz eine ganz persönliche „Hommage à Mozart“ und **James Turrell** machte in seinem 2006 erbauten „SKY-SPACE“ auf dem Mönchsberg den Himmel zu einem Teil seiner Kunst. 2007 stellte **Stephan Balkenhol** auf dem Kapitelplatz eine Männerfigur mit schwarzer Hose und weißem Hemd auf eine monumentale Goldkugel und platzierte in der Felswand des Toscaninihofs ein kleinformatiges weibliches Pendant im roten Kleid. Im Jahr 2008

realisierte **Anthony Cragg** auf dem Makartplatz seine begehbare Bronze-Skulptur "Caldera", in deren eruptiven Formen man beim Umrunden menschliche Profile entdecken kann. **Christian Boltanski** installierte 2009 seine Arbeit "Vanitas", einen modernen Totentanz, in der eigens für das Kunstprojekt Salzburg wiederhergestellten Krypta des Salzburger Doms. 2010 platzierte **Jaume Plensa** in der "Dietrichsruh" der Universität Salzburg seine Skulptur "Awilda", den rätselhaften Kopf eines Mädchens, der aus mehreren Marmor-Schichten zusammengesetzt ist, die zu schwingen scheinen. Als Hommage an das Gastgeberland des Kunstprojekts Salzburg wurden zum Abschluss 2011 mit Brigitte Kowanz, Manfred Wakolbinger und Erwin Wurm gleich drei Künstler aus Österreich eingeladen. **Brigitte Kowanz** hat an der Staatsbrücke eine Licht-„Intervention“ vorgenommen und über den Sockeln der vier Brückenköpfe Spiegelkuben installiert, in denen Schriftzüge aus Neon aufleuchten, die sich mit der Geschichte der Brücke auseinandersetzen. **Manfred Wakolbingers** Edelstahl-Skulptur „Connection“ am Rudolfskai, die in ihrem Inneren verspiegelt ist, macht den Betrachter zum Teil des Werks. Am Furtwänglerpark hat **Erwin Wurm**, der Meister des skurrilen Humors, fünf menschengroße „Gurken“ aufgestellt, die – unter dem gestrengen Blick der Schiller-Statue – als individuelle Wesen inszeniert und vom banalen Gegenstand zum Kunstobjekt erhoben werden.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir das Kunstprojekt Salzburg wie geplant realisieren konnten“, so der künstlerische Leiter Walter Smerling, „dank der Kooperation mit den öffentlichen Stellen, der Unterstützung durch Bürgermeister und Stadtbaurat und vor allem durch das Engagement der Künstler. Wir mussten für jedes einzelne Projekt hart kämpfen und Leute überzeugen, aber Salzburg ist weltweit die einzige Stadt, in der ein solches Projekt in diesem Umfang realisiert werden konnte.“

Die Besonderheit des Projektes liegt auch darin, dass alle Kunstwerke zwar der Öffentlichkeit übergeben, aber ohne Verwendung öffentlicher Mittel realisiert wurden. Zehn Jahre Kunstprojekt Salzburg bedeuten auch zehn Jahre engagiertes privates und unternehmerisches Engagement, das wir insbesondere Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth, Dr. h.c. Erich Schumann (†) und der Credit Suisse (Deutschland) AG unter ihrem ehemaligen Vorstandsmitglied Wulf Matthias verdanken. Für die Organisation des Projekts ist die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn in Kooperation mit der Salzburg Foundation verantwortlich.

Weitere Informationen zur Salzburg Foundation, zum Kunstprojekt Salzburg, zum Vermittlungsangebot u.a. finden Sie unter www.salzburgfoundation.at.

Pressekontakt:

Tina Rudolph / Dr. Ulrike Godler
Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn / Salzburg Foundation
T 0049-(0)228-934 55 12, kultur@stiftungskunst.de